

## Mein Arbeitsalltag seit Covid-19

### Kurz zu mir:

Ich arbeite in einer gastroenterologischen Praxis im Ruhrgebiet und unser Team besteht aus einem Arzt in Vollzeit, ein angestellter Arzt auf Teilzeitbasis, sowie 6 MFAs und 3 Azubis. Bei normalem Betrieb sind Endoskopien von Montag bis Freitag zwischen 7:00 Uhr und 15:15 Uhr, des weiteren finden vormittags auch die Vorgespräche für die Gastroskopien und Coloskopien statt. Montag-, Dienstag- und Donnerstag sind ab 15:00 Uhr weitere Vorgespräche und Sprechstunden.

### Wie hat sich unser Arbeitsalltag durch die Covid-19-Pandemie verändert?

Unser Alltag hat sich mit der Schließung von Schulen, Kitas und auch Geschäften geändert. Ab da haben wir unsere Patienten angerufen und alle Termine, die nicht zwingend erforderlich waren, zunächst abgesagt und Listen erstellt, damit wir später, wenn der normale Praxisalltag wieder stattfinden darf, diese Patienten erneut anrufen und Termine vereinbaren. Dies bezog sich auf alle Terminarten, sodass auch Endoskopien zunächst abgesagt wurden, wenn es sich um Kontrollen oder Vorsorgen handelte.

Auch Patienten, die sich bei uns meldeten, um Termine zu vereinbaren, wurden, wenn es nicht zwingend erforderliche Termine waren, wie starke akute Beschwerden, Blut im Stuhl, Bluterbrechen oder ähnlichem auf unseren Listen notiert.

So haben wir ab dem 16.03.20 zum einen durch die ganzen Absagen die Anzahl der Patienten in der Praxis so minimiert, dass wir uns an die Abstandsregelung halten können und des weiteren bleibt seitdem auch unsere Tür geschlossen, sodass ein Einlass in die Praxis erst nach kurzer Klärung an der Tür erfolgt.

Zu unserem eigenen Schutz arbeiten wir mit Mund-Nasenschutz an der Anmeldung und in der Endoskopie mit kompletter Schutzausrüstung (Mund-Nasen-Schutz, Handschuhe, Brillen, Kittel).

Türklinken, Kugelschreiber, Patiententoiletten, Stühle und Liegen werden mehrmals täglich desinfiziert.

Begleitpersonen dürfen nur in der Praxis bleiben, wenn sie zwingend als Übersetzer benötigt werden, ansonsten müssen Begleitungen für die Dauer der Untersuchung die Praxis verlassen.

Durch die Reduzierung der Patientenzahl ist es dahingehend etwas ruhiger in der Praxis geworden, jedoch wurde die Arbeit nicht wirklich reduziert, da die ganzen Telefonate zu führen sind und dies neben den Telefonaten, die unsere Praxis erreichen von den Patienten. Es zeigte sich aber, dass viele Patienten Verständnis zeigten und einige auch von sich aus ihre Termine abgesagt haben, da sie aufgrund der Pandemie nur die allernötigsten Gänge erledigen.

### Mein Fazit zu der ganzen Geschichte:

Positiv zu vermerken bleibt nur unsere Plexiglasscheibe als zusätzlichen Schutz an der Anmeldung, sowie dass die Begleitpersonen die Praxis verlassen müssen, da dies generell zu weniger Patienten im Wartebereich führt.

Ansonsten freue ich mich, wenn ich ohne Mund-Nasen-Schutz und Abstandsregelung normal arbeiten darf.

Mai 2020 Jasmin Döring  
E-Mail: jackie1307@web.de